Auf Antrag des Hrn. *Brück* ermächtigt die Gesellschaft den Vorstand, die Landesregierung auf den solchermaassen verursachten Schaden aufmerksam zu machen.

Als correspondirende Mitglieder werden aufgenommen die HH.: *Gerolim*, Professor an der Handwerkerschule, Luxemburg.
Gruber André, Zahnarzt, Diekirch.
Schmit Edouard, Ingenieur, Rümelingen.
Schmit Nic., Dr. med., Arzt, Rümelingen.
Schmit Nic., Oberlehrer, Eich.
Weis Sosthène, Architect, Luxemburg.
Wolff Léon, Oberlehrer, Rümelingen.

Nächste Sitzung am 16. März. Dr. *Bricher*.

Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von **Hubert MÜLLENBERGER.**

5. Thecla rubi L., Grünling.

Oberseite der Flügel grauschwarz, Unterseite grün. Kaum hat sich dieser niedliche Falter auf niedere Gebüsche gesetzt, klappt er auch schon die Flügel zusammen, auf welche Art er sehr schwierig zu erkennen ist. (Vergleiche in der Monatsschrift der Vereines die Vorträge des verehrten Freundes Prof. Klein, über Schutzäffung und Schutzfärbung.)

Raupe hellgrün mit dunkleren Strichen; auf Brombeeren vorgefunden.

Der Schmetterling ist gemein und überall im Mai und Juni in lichten Wäldern anzutreffen, wo er sich im Sonnenscheine gerne auf niedere Gebüsche setzt, auch auf Waldwiesen, wo reichlich Brombeergesträuche stehen.

6. Thecla ilicis Esp., Dunkler Steineichen-Falter.

Oberseite der Flügel schwarzbraun, mit Ausnahme eines rothen Fleckens am Saume der Hinterflügel, welche in einer Spitze endigen. Unterseite heller, mit durchgehendem, halbrundem, weissen Striche und rothen Augenflecken am Saume der Hinterflügel.

Die blassgrüne, mit gelben Flecken über dem Rücken und an der Seite versehene Raupe lebt an Eichen, ist keineswegs schädlich.

Obgleich der Schmetterling ziemlich verbreitet ist (wurde

auch in „Wiltz“ erbeutet), konnte ich seiner nur zweimal habhaft werden und zwar am Eingang des „Baumbusches“ bei „Mühlenbach“ und im „Grünewald“, nahe dem Schlosse Collart. Er fliegt im Mai.

II. Gattung: Polyommatus Latr., Feuerfalter.

1. Polyommatus virgaureæ, Dukatenvogel.

Oberseite der Flügel feuerfarben mit schwarzem Saume; Unterseite braungelb mit schwarzen Punkten auf den Vorderflügeln; Unterflügel hingegen dunkler gefärbt und mit weissen Zeichnungen versehen.

Raupe grün mit gelben Streifen; dieselbe lebt an Goldrute und Ampfer.

Den Falter habe ich überall im Lande gefunden und zwar im Juli und August und noch bis Mitte September in lichten Wäldern und auf Waldwiesen.

2. Polyommatus hippothoë L., Kleiner Ampfer-Falter.

Oberseite beim Männchen feuerfarben mit Goldglanz und breitem, bläulichschimmerndem Flügelrande; Hinterflügel mit grösserem, schwärzlichem Mittelfleck versehen; Weibchen dunkler gefärbt; es besitzt nicht den Goldglanz wie das Männchen. Unterseite schmutziggelb mit schwarzen Punkten.

Raupe grün mit dunkler Rückenlinie und zwei weisslichen Seitenlinien; an Ampfer.

Gefangen habe ich den Falter sowohl im hohen Oesling als auch im Süden unseres Landes. Im August v. Js. hatte Herr Bezirksrichter Lamort die Freundlichkeit, mir P. Hippothoë zu übersenden; gefangen hatte er das Thier auf den Wiesen bei „Wiltz“. Besonders die Umgegend von „Wiltz“ hat reichliche Vertreter der Familie Lycaenidae; die Sammlung des Herrn Schaack in Wiltz enthält verschiedene Lycaeniden. (*Fortsetzung folgt.*)

Beiträge

zu einem

„Luxemburger Waldbau“,

von Oberförster **G. N. E. Faber.**

(Fortsetzung.)

Eigenschaften des Holzes. Das Holz der Buche ist rötlich weiss, ziemlich hart, mittelschwer, leicht spaltig; es